



Anfrage

Vorlage-Nr.:	AF/0048/2016		Datum:	13.04.2016			
Verfasser:	02-SPD-Ratsfraktion	Az:					
Gremienweg:							
21.04.2016	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
		<input type="checkbox"/>	TOP	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
		öffentlich					
Betreff:	Anfrage der SPD-Ratsfraktion: Verunreinigung von Hauswänden durch Kneipenbesucher						

Insbesondere die Koblenzer Altstadt ist seit vielen Jahren sehr stark negativ durch das „Freizeitverhalten“ von Kneipenbesuchern bis in die frühen Morgenstunden betroffen. Immer wieder wird von Anwohnern darüber Klage geführt, dass gerade an den Wochenenden die Altstadt „Feiergebiet“ mit allen negativen Folgen für die betroffenen Anwohner geworden ist.

Aufgrund des geänderten Freizeitverhaltens und des Wegfalls der Sperrstunde haben sich die negativen Auswirkungen bis in die frühen Morgenstunden verlagert.

Es ist weitgehend bekannt, von welchen gastronomischen Einrichtungen besondere Beeinträchtigungen bis hin zu Straftaten ausgehen.

Von betroffenen Bürgern und Hauseigentümern wird auch immer wieder Klage darüber geführt, dass in Hauseingänge und an Hauswände uriniert und sich übergeben wird. In mehreren Städten wurde erfolgreich der Auftrag eines Speziallacks, der den Urinstrahl „zurückwirft“, getestet.

Vor diesem Hintergrund stellt die SPD-Fraktion folgende Fragen:

1. Liegen der Verwaltung Erkenntnisse darüber vor, dass von bestimmten gastronomischen Betrieben immer wieder massive Belästigungen bis hin zu strafbaren Handlungen ausgehen?
2. Wenn ja, wie will man mit solchen Gastronomen umgehen; wird der Entzug der Konzession in Betracht gezogen?
3. Sieht die Verwaltung im Auftrag des Speziallacks an Hauswände auch für Koblenz die Möglichkeit dem „wilden Urinieren“ Einhalt zu gebieten?
4. Wird die Verwaltung, wie die Stadt Mainz, erste Versuche mit diesem Lack am Rathausgebäude vornehmen lassen und auch private Hauseigentümer beratend unterstützen?